

Koordinationsstelle für Integrationskurse

In Nürnberg leben 95.214 Menschen mit einem ausländischen Pass. 2005 kamen ca. 680 Neuzuwanderer nach Nürnberg (Stand 31.12.2005). Mit dem am 01.01.2005 in Kraft getretenen Zuwanderungsgesetz wurde die Integrationsförderung in Nürnberg durch die Einrichtung der „Zentralen Anlaufstelle für Migration“ (ZAM) weiterentwickelt. Sie besteht aus der Migrationserstberatung (MEB), die in der Verantwortung der Wohlfahrtsverbände liegt und der Koordinationsstelle des Bildungszentrums der Stadt Nürnberg. Die Stadt Nürnberg legt im Rahmen des städtischen Integrationsprogramms ein besonderes Augenmerk auf abgestimmte Netzwerkarbeit.

Die Koordinationsstelle hat folgende Aufgaben:

- Durchführung des verbindlichen Einstufungstests
- Durchführung der Zwischenprüfungen, der Abschlusstests und des Orientierungskurstests
- Entwicklung und Bereitstellung geeigneter, erprobter Materialien für den Orientierungskurs
- Informationsabende zur B1 Prüfung – Zertifikat Deutsch
- Materialbörse für die Sprachkurse
- Aufbau und Pflege einer Datenbank, in der die Kurse und Angebote aller akkreditierten Träger verfügbar sind
- Lehrkräftequalifizierung und Weiterbildungsangebote
- Passgenaue Vermittlung potenzieller Teilnehmer an die Träger
- Informationsabende zur Einbürgerung
- Einbürgerungstests in Zusammenarbeit mit der Ausländerbehörde
- Management des Nürnberger Trägernetzwerks
- Integrationskursberatung für Migranten
- Schnittstelle zwischen Migranten, Behörden (Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, Ausländerbehörde, Bundesverwaltungsamt, ARGE etc.), Einrichtungen und Sprachkursträgern
- Lobby- und Gremienarbeit im Bereich Integration/Migration
- Flankierende Maßnahmen zu den Integrationskursen
- Informationsveranstaltungen zu den Integrationskursen z.B: im Jugendamt, Abteilung Kindertagesstätten, in Beratungsstellen, im Allgemeinen Sozialdienst, in Stadtteileinrichtungen und bei der ARGE
- Öffentlichkeitsarbeit

Die Koordinationsstelle bietet u.a. für alle Neuzuwandernden und „Bestandsausländerinnen und Bestandsausländer“ einen zentralen Einstufungstest an und vermittelt die Teilnehmenden dann passgenau und zeitnah in die Kurse, wenn ihr die Daten der Träger vorliegen. So können sowohl längere Wartezeiten für die Teilnehmenden als auch die aufwändige Durchführung des Einstufungstests für die Träger vermieden werden. Parallel können von der Koordinationsstelle auch Angebotslücken aufgedeckt und an die Träger weiter gegeben werden. Die Abschlussprüfung zum erfolgreichen Abschluss des Integrationskurses wird auch zentral bei der Koordinationsstelle durchgeführt und dient der Sicherung eines Qualitätsstandards.

Bei der Koordinationsstelle für Integrationskurse laufen alle Fäden zentral zusammen. Im Trägernetzwerk, mit den durch das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge akkreditierten 31 Sprachkursträgern, dem Bundesamt selbst, der Ausländerbehörde und der Koordinationsstelle findet ein regelmäßiger Austausch statt. Die Migrationserstberatung, weitere Behörden, Institutionen und Organisationen werden bei Abstimmungs- und Klärungsbedarf eingeladen. Durch die Transparenz, den kontinuierlichen Austausch und das zentral zusammengefasste Angebot der Sprachkursträger konnte die Sprachkurspalette weitgehend kundenorientiert ausgerichtet werden. Unklarheiten und Probleme können zentral angesprochen, analysiert und so gezielt gelöst werden.

Es hat sich in der Projektlaufzeit gezeigt, dass die Koordinationsstelle sowohl von den beteiligten Trägern und Behörden als auch von den Teilnehmern sehr gut angenommen wird. Die zentral organisierten Einstufungstests und Prüfungen sind ein geeignetes Instrument zur Qualitätssicherung und werden bundesweit als vorbildlich gehandelt. Seit April 2005 besteht eine enge Kooperation zwischen der gesetzlich vorgeschriebenen Migrationserstberatung und der Koordinationsstelle („Zentrale Anlaufstelle für Migration“).

Die räumliche Nähe zur Migrationserstberatung hat sich bewährt, da der Synergieeffekt eine wichtige Rolle für das zielgruppengerechte Angebot darstellt. Im Kontakt mit den potentiellen Sprachkursteil-

nehmern stellt sich immer wieder weitergehender Beratungsbedarf heraus. Hier kann ohne lange Weg- und Wartezeiten sofort weiter vermittelt werden. Auch dies wird bundesweit immer wieder als beispielhaft dargestellt.

Nicht nur durch die gemeinsame Unterbringung in den Räumen des Bildungszentrums, sondern insbesondere durch die Abstimmung der Prüfungstermine und Beratungszeiten kann eine flächendeckende Unterstützung der Teilnehmenden gewährleistet werden. Seit Herbst 2006 ist die Koordinationsstelle in das neue Fachteam „sozial-integrative Bildung“ des BZ integriert und somit der Weg für Neuzuwanderer zu weiterführenden Bildungsangeboten der Stadt Nürnberg geebnet.

Teilnehmer, die den Integrationskurs erfolgreich abgeschlossen haben, werden an entsprechende Bereiche der Ausbildungsförderung, der Arbeitsmarktförderung oder der Anschluss Sprachförderung weiter vermittelt (HWK, Qualifizierungsprojekt „Integration durch Qualifikation“ - ein Projekt des Bildungszentrums Nürnberg in Kooperation mit der ARGE, nachzuholende Schulabschlüsse, Deutsch für den Beruf und Ausbildungseinrichtungen) oder auf entsprechende Beratungsangebote hingewiesen.

Seit dem Sommersemester 2006 bietet die Koordinationsstelle auch Informationsabende für die B1 Abschlussprüfung des Integrationskurses an. Im Wintersemester wurde die Prüfung Deutsch für den Beruf in das Programm aufgenommen. Die Vorbereitung für diese Prüfung findet im Fachteam Deutsch als Fremdsprache im Bildungszentrum statt.

Durch die Etablierung des Projektes werden Kooperationen stetig ausgebaut. So konnte mit Unterstützung des Ausländerbeirats und in Kooperation mit Degrin e.V. ein Kurs für Menschen mit Migrationshintergrund angeboten werden, für die die Voraussetzungen zur Teilnahme an einem Integrationskurs nicht gegeben waren. Weitere Projekte befinden sich in Planung.

Da die Koordinationsstelle im Mittelpunkt des Netzwerks steht, konnte für die potentiellen Integrationskursteilnehmer und die beteiligten Akteure eine übersichtliche Struktur geschaffen werden. Die Koordinationsstelle hat hier organisatorische Funktion. Die Zusammenarbeit mit der Migrationserstberatung, der Ausländerbehörde, dem Bundesamt für Migration und Flüchtling, den Regionalkoordinatoren des Bundesamtes, der Sprachkursträger und weiteren Einrichtungen und Institutionen kann hier zentral und konstruktiv geregelt werden. Die zentrale Netzwerkkoordination wird von allen beteiligten Dienststellen, Organisationen und Institutionen sehr positiv bewertet.

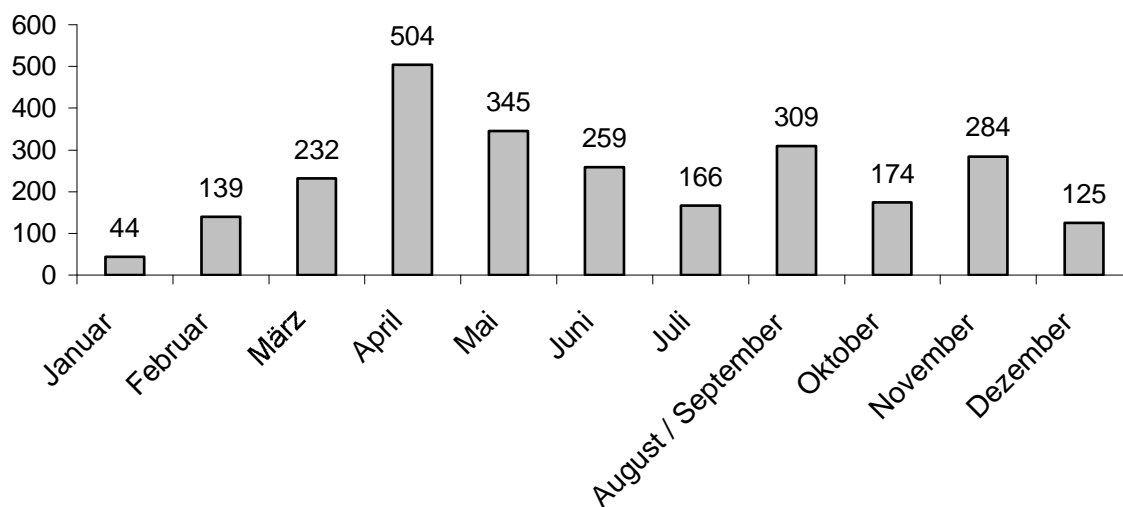
Die Koordinationsstelle hat in der bisherigen Projektlaufzeit auch intensiv Öffentlichkeitsarbeit (Presse, Informationsveranstaltungen, Veröffentlichungen, Beteiligung an städtischen Veranstaltungen → Tag der Integration etc.) betrieben, um allen Zuwanderern die Chancen, die in der Teilnahme an einem Integrationskurs liegen, deutlich zu machen. In der Integrationskommission wurde regelmäßig über die Arbeit der Koordinationsstelle in der ZAM („Zentrale Anlaufstelle für Migration“) berichtet.

Einstufungen durch die Koordinationsstelle

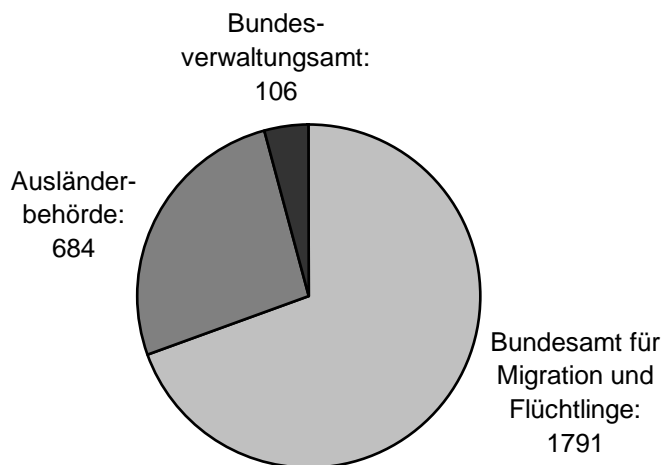
Im Jahr 2005 nahmen 2581 Menschen mit Migrationshintergrund, die geringe oder bessere Deutschkenntnisse hatten, an den Einstufungen zu einem Integrationskurs im Bildungszentrum teil. Davon wurden 70% der Teilnehmerinnen und Teilnehmer die schon länger in Deutschland leben, durch das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge berechtigt, 26% der Teilnehmenden an den Einstufungstests waren Neuzuwanderer ohne Deutschkenntnisse, die durch die Ausländerbehörde verpflichtet wurden oder Neuzuwanderer, mit geringen Deutschkenntnissen, die berechtigt wurden und 4% waren Aussiedler, die vom Bundesverwaltungsamt eine Berechtigung erhielten.

Insgesamt wurden 2005 182 Neuzuwanderer mit einfachen Deutschkenntnissen durch die Ausländerbehörde berechtigt, 493 Neuzuwanderer ohne Deutschkenntnisse und 339 Personen aufgrund von Empfehlungen durch die ARGE verpflichtet.

Anzahl der Einstufungen zu einem Integrationskurs durch die Koordinationsstelle von Januar bis Dezember 2005



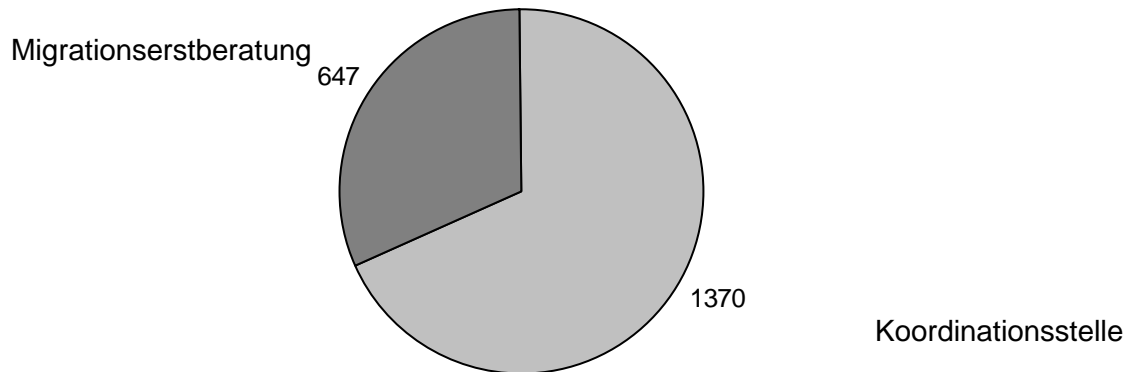
Anzahl der Berechtigungen durch die jeweiligen Behörden im Jahr 2005



"Bestandsausländer" berechtigt durch das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF)
 Neuzuwanderer / "Bestandsausländer" verpflichtet/berechtigt durch die Ausländerbehörde (ABH)
 Aussiedler berechtigt durch das Bundesverwaltungsamt (BVA)

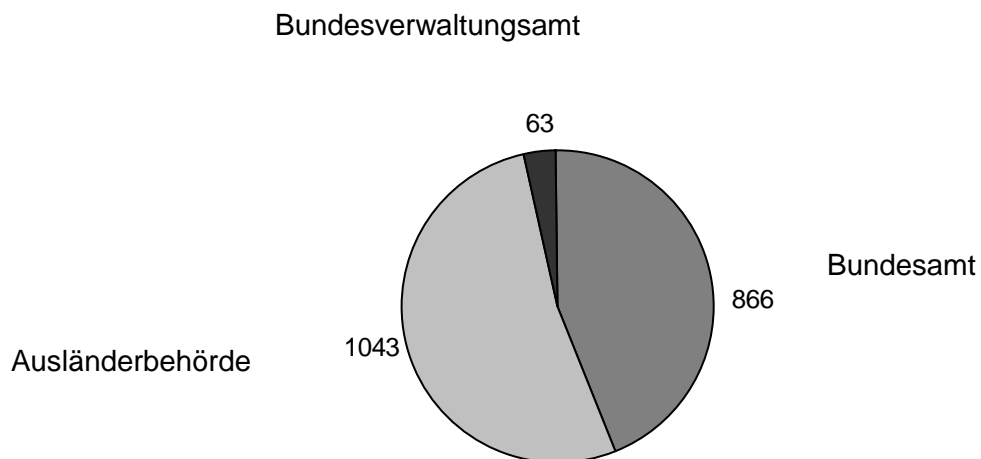
Im Jahr 2005 wurden dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge von den zugelassenen Trägern insgesamt 128 Kurse mit 2.043 Teilnehmern in der Stadt Nürnberg gemeldet.

Anzahl der Einstufungen durch die Koordinationsstelle / Migrationserstberatung von Januar bis Dezember 2006



Die Koordinationsstelle leitet die Teilnehmer, die nicht an dem Einstufungstest teilnehmen können an die Migrationserstberatung (MEB) weiter. Dort werden sie direkt in einem Beratungsgespräch an Sprachkursträger weitervermittelt, die Zahlen beziehen sich nur auf Beratungen in Zusammenhang mit Einstufungen – nicht auf die gesamten Beratungen der Migrationserstberatung.

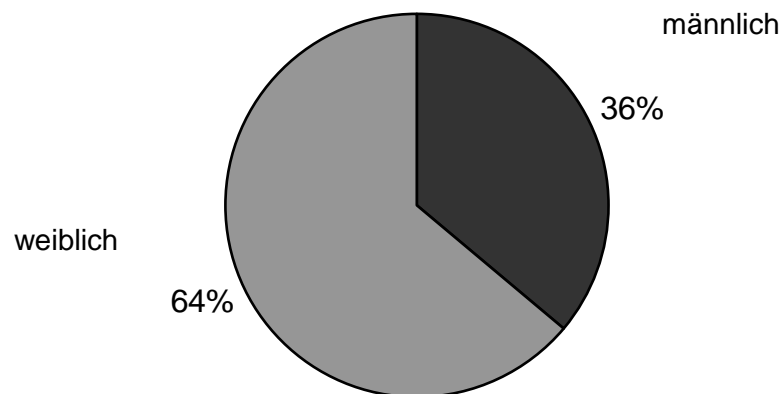
Anzahl der Berechtigungen durch die jeweiligen Behörden von Januar bis Dezember 2006



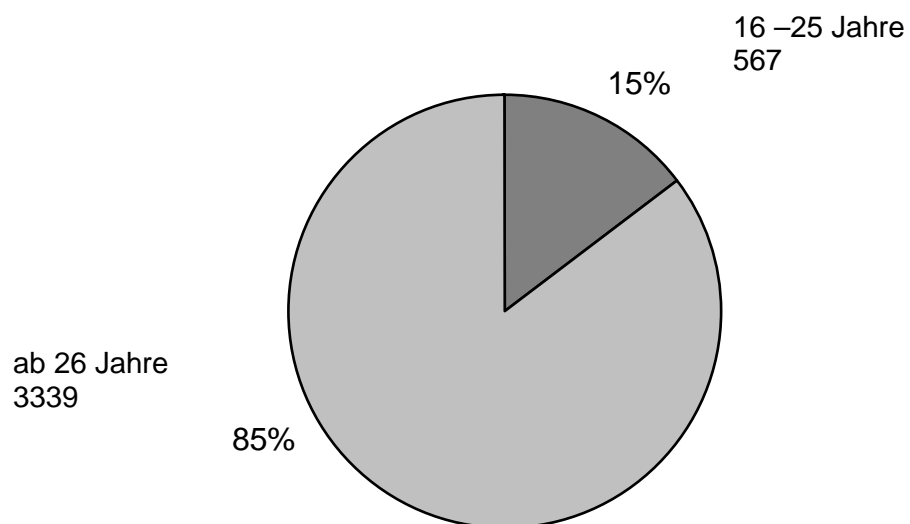
Es nahmen 2006 auch 45 externe Selbstzahler an dem Einstufungstest teil.
"Bestandsausländer" berechtigt durch das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF)
Neuzuwanderer / "Bestandsausländer" verpflichtet/berechtigt durch die Ausländerbehörde (ABH)
Aussiedler berechtigt durch das Bundesverwaltungsamt (BVA)

Von Januar – 7. August 2006 wurden 78 Kurse von 17 Kursträgern ans Bundesamt für Migration und Flüchtlinge gemeldet. Die Anzahl der Kursteilnehmer konnte beim Bundesamt nicht ermittelt werden.

Anteile der Einstufungen durch die Koordinationsstelle nach Geschlecht¹



Anteile der Einstufungen durch die Koordinierungsstelle nach Altersgruppen²



¹ Die Zahlen der MEB / Migrationserstberatung wurden hier nicht dargestellt.

² Die Zahlen der MEB / Migrationserstberatung wurden hier nicht dargestellt.

Von Januar 2005 bis Dezember 2006 nahmen 3951 Menschen mit Migrationshintergrund, die geringe oder bessere Deutschkenntnisse hatten, an den Einstufungen zu einem Integrationskurs bei der Koordinationsstelle im Bildungszentrum teil. Die 45 externen Selbstzahler wurden hier nicht erfasst.

- Der Anteil der Frauen bei den Einstufungen lag hier bei rund 64%.
- Von den eingestufteten Integrationskursteilnehmern waren rund 15% zwischen 16 und 25 Jahre alt.
- Das Durchschnittsalter lag bei 39.
- Die häufigsten Herkunftsländer waren Russland und die Türkei.
- Die Koordinationsstelle vermittelte Teilnehmer ohne Deutschkenntnisse zur Einstufung und Beratung an die Migrationserstberatung (von Januar – November 2006 wurden 599 Einstufungen durch die Migrationserstberatung durchgeführt).
- Von Januar 2005 bis Dezember 2006 nahmen 1010 Personen an der B1-Prüfung teil.
- Die Prüfung wurde von 74% der Teilnehmer bestanden.
- Bei den Abschlussprüfungen liegt der Frauenanteil bei 66%.
- 76% der Frauen und 72% der Männer haben den Integrationskurs erfolgreich abgeschlossen.
- 87 % der Teilnehmer waren von den Kosten der Abschlussprüfung befreit.

Als kommunale Einrichtung öffentlich verantworteter Erwachsenenbildung setzt sich das Bildungszentrum auch mit beruflicher Qualifikation sowie gesellschaftlicher Integration, sozialer Gerechtigkeit und Solidarität auseinander und folgt dem öffentlichen, gesetzlich verankerten Bildungsauftrag, Bildung und lebenslanges Lernen für alle Bürgerinnen und Bürger Nürnbergs zu bieten. Betrachtet man den Anteil der Menschen mit Migrationshintergrund, die in der Stadt Nürnberg leben und die Kompetenzen des Bildungszentrums, dann scheint die Koordinationsstelle für Integrationskurse an dieser Stelle die richtige Lösung zu sein, um eine effektive Umsetzung des Zuwanderungsgesetzes in der Kommune zu gewährleisten.